

Leipziger Tageblatt

und

Anzeiger.

N^o 158.

Mittwoch, den 7. Juni.

1843.

Tages-Befehl

an die Communalgarde zu Leipzig, den 6. Juni 1843.

1) Die erste diesjährige Uebung hat

das 1. Bataillon	Freitag	den 16. d. Mts.
2. "	Montag	19. "
3. "	Mittwoch	21. "
4. "	Freitag	23. "

zu vollführen. Die Versammlung erfolgt ohne Dienstsignal auf dem betreffenden Bataillons-Sammelplatze zu der auf dem Commandirbillet angegebenen Zeit.

Die Mannschaft erscheint jedes Mal in vollständiger Dienstkleidung und Mützen. — Wird an einem der genannten Tage das Signal: „Los!“ geschlagen und geblasen, so unterbleibt das Ausrücken.

2) Zu den ersteren Uebungen der Escadron werden folgende Tage festgesetzt:

Dienstag den 13. d. Mts. und Donnerstag d. 22. d. Mts.

Zeit und Ort der Versammlung werden durch die Commandirbilletts bestimmt. — Soll das Ausrücken wegen übler Bitterung unterbleiben, so wird bis spätestens 5 Uhr Nachmittags das Signal: „Los!“ von den Trompetern geblasen.

Im Uebrigen haben für die Bataillone und Escadron die früheren in Bezug auf das Exercieren getroffenen Anordnungen auch fernerhin ihre Gültigkeit.

Der Vice-Commandant der Communalgarde.

G. Haase.

Bekanntmachung.

In Uebereinstimmung mit der K. K. Oesterreichischen Ober-Postbehörde werden an die Stelle der wöchentlich zweimaligen Eilpostfahrten zwischen **Plauen** und **Eger** über **Delsnitz**, **Adorf**, **Brambach**, **Schönberg** und **Franzensbrunn** für die Dauer der diesjährigen Curzeit vom 10. dieses Monats an, bis zum 16. September dieses Jahres, tägliche Eilpostfahrten treten, mit dem Abgange:

aus **Plauen** täglich früh 7 Uhr, nach dem Eintreffen der Eilpost von **Dresden** und **Leipzig**,

aus **Eger** täglich früh 7 Uhr, zum Anschluß an die täglich von **Plauen** Nachmittags nach **Dresden** und **Leipzig** abgehenden Eilposten.

Die Tour zwischen **Plauen** und **Eger** wird, einschließlich des nöthigen Aufenthaltes auf den Unterwegestationen und an der Grenzmauth, in 8 Stunden zurückgelegt werden.

In **Eger** werden diese Eilposten mit den wöchentlich viermal nach **Marienbad** gehenden und von daher kommenden Eilposten in unmittelbarem Zusammenhange stehen.

Das Personengeld beträgt acht Neugroschen auf die Postmeile, wofür den Reisenden 30 Pfd. Gepäck frei passieren.

Es findet zu **Plauen**, **Adorf** und **Eger** eine unbedingte Annahme der Reisenden statt. Mit dieser Post werden auch Briefe, Gelder und Pakete, letztere jedoch von nicht zu großem Umfange und Gewichte, gegen das gewöhnliche Porto befördert.

Zu Vermeidung längern Aufenthaltes an der Grenze haben die Reisenden die Mitnahme mauthbarer, oder solcher Gegenstände zu vermeiden, welchen der Eingang in die K. K. Oesterreichischen Staaten nicht verstatet ist.

Für die Dauer des Ganges dieser täglichen Eilpostfahrten werden die Botenposten zwischen **Plauen** und **Delsnitz**, **Plauen** und **Adorf**, **Adorf** und **Nisch**, so wie **Adorf** und **Schönberg**, als entbehrlich eingezogen.

Leipzig, den 1. Juni 1843.

Königliche Ober-Post-Direction.
von Güttner.

Steinkohlentheer

ist in der Gasbeleuchtungs-Anstalt der Stadt Leipzig stets zu haben und kostet der flüssige 2 Thlr., der mitteldicke $1\frac{3}{4}$ Thlr., der dicke, (völlig abdestillirte) $1\frac{1}{2}$ Thlr. pr. Centner ohne Fastage. Abnehmern größerer Quantitäten wird ein von zehn Centnern an steigender Rabatt bewilligt. Mit Verweisung auf die, bei der Anstalt zu habenden Anweisungen über die Anwendung, successiv Verbindung und Behandlungsweise dieser 3 Arten des Steinkohlentheers wird hiermit bemerkt, daß der dicke Theer sich vorzugsweise zu Dorn'schen Dächern eignet, die beiden andern Sorten aber gegen Einwirkung der Bitterung, gegen Feuchtigkeit, Fäulniß, Wurmfraß und dergleichen an Gebäuden und an hölzernen Gegenständen dienen, z. B. an Windmühlen, Schuppen, Ställen, Thoren, Thüren, Balken, Säulen, Pfählen, Spalieren, Latten, Stangen, Geländern, Planken, Barrieren, Wassertrögen, Sturmfässern, Rähnen, Schiffen u. s. w.

Leipzig, den 29. Mai 1843.

Die Gasbeleuchtungs-Anstalt der Stadt Leipzig.